

lynette

aktiv. nordisch. digital.

## THEMEN

**Top-Thema: Herausforderung fürs Web-Design**  
Usability als Erfolgsfaktor von Responsive Sites

**IT-Trends: Digitales Zeitalter – Feierabend neu erlernen**  
Stress vermeiden durch Abschalten elektronischer Geräte

**LYNET Intern: Dabei sein – LYNET TECH&FAMILY BBQ**  
Spannende Workshops und buntes Familienfest

**Angetestet: VMware vSphere 6.0**  
Neue Funktionen beim Virtualisierungs-Flagschiff

**Software: Digitale Besuchertafel für jedermann**  
Koordination Ihrer Termine direkt aus Exchange

**Leidenschaften: Transit MK2**  
Alte Liebe rostet nicht

**Kunden vorgestellt: Buchbinderei Rux in Lübeck**  
Handwerk und die Liebe zum gedruckten Wort

**Know-How: Bitcoin – Die digitale Krypto-Währung**  
Hackergeld oder bald salonfähig?

## EDITORIAL

## Einfach mal abschalten...

Vor 15 Jahren war es noch eine faszinierende Perspektive „always on“ zu sein. Großartig, rund um die Uhr, alles via Internet gesteuert, permanent erreichbar. Also fing man an, auch Arbeitsmodelle der neuen Zeit anzupassen. Toll, denn so ließen sich höhere Ressourcenbedarfe ohne Mehrkosten erschlagen, indem die Arbeit nach Hause kommt. Nach zwei Jahrzehnten digitaler Kommunikation haben wir allerdings auch die Schattenseiten kennengelernt. Das Gefühl, manchmal so sehr in Kommunikation und externe Anforderungen eingebunden zu sein, dass man kaum mehr selbst entscheiden mag, was man tut. Die wenigsten von uns legen Smartphone oder Tablet beiseite, immer in der Angst etwas zu versäumen. Genau darum geht es aber: Ohne kommunikative Ruhepausen wird aus der Lust eine Last. Information verliert an Wert, wenn man sie in maximaler Packungsdichte konsumiert. Es tut gut, eine emanzipierte Kultur zu entwickeln, die stets abwägt zwischen Nutzen und Aufwand von Kommunikation. Und dann sind mit Pech drei Viertel aller digitalen Interaktionen überflüssig. Smartphone aus nach Feierabend!

Für das lynette Redaktionsteam




## TOP-THEMA

## Herausforderung fürs Web-Design

### Usability als Erfolgsfaktor von Responsive Sites

Der erste Eindruck einer Website bestimmt maßgeblich über deren Erfolg. Bereits nach wenigen Sekunden entscheidet der Besucher, ob er bleibt oder wieder geht. Die Kriterien haben sich in den vergangenen 15 Jahren nur wenig verändert: Der Nutzer muss sich orientieren und die Bedienung als angenehm empfinden. Idealerweise löst die Benutzung zusätzlich positive Emotionen aus, damit sich der Nutzer noch wohler fühlt. Heute werden Websites auf unterschiedlichsten Bildschirmgrößen aufgerufen, was das Thema Usability zur echten Herausforderung macht.

Häufig wird verkannt, dass es nicht damit getan ist, mal schnell ein Responsive Design über die vorhandene Site zu stülpen – das Ergebnis ist meist grausam. Umgekehrt wird ein Schuh daraus: Erst die Grundlagenarbeit, dann Gestaltung, testen, migrieren und neue Inhalte produzieren und schließlich die Umsetzung. Es ist schwierig, sich vorzustellen, wie das Ergebnis auf den verschiedenen Bildschirmen aussehen wird. Auch lässt sich der Aufwand meist nur schwer im Vorwege abschätzen. Umso wichtiger sind beispielsweise Tests auf Basis eines Prototyps. ►



► Auch wenn es vielleicht auf den ersten Blick überraschen mag: Ein gutes User Interface ist weit mehr als nur hübsches Design. Erst wenn alle Komponenten wie Gestaltung, Interaktion, Inhalte und Struktur optimal aufeinander abgestimmt sind, kann eine Site wirklich begeistern! Dabei ist die einfachere, aber besser funktionierende Gestaltung in vielen Fällen die beste Wahl. Die Anforderungen verschiedener Zielgruppen unterscheiden sich je nach Alter, Ausbildung und Internet-Erfahrung erheblich. Im Wesentlichen sind es fünf wichtige Faktoren, die für die Qualität des Auftritts sorgen: Einfache Erlernbarkeit, gute Effizienz, Einprägsamkeit, geringe Fehleranfälligkeit und Erfüllung der Bedürfnisse.

Wenn ein Benutzer eine Site das erste Mal aufruft, muss es für ihn ohne Aufwand möglich sein, die wesentlichen Aufgaben zu erledigen, für die er die Site besucht. Sobald die Nutzer die Gestaltung verstanden haben, ist es wichtig, dass sie die anliegenden Aufgaben schnell und mit geringem Aufwand erfüllen können. Kommt ein Nutzer eine Zeit lang nach seinem ersten Besuch auf die Website zurück, ist es notwendig, dass er sich schnell wieder orientieren kann. Nicht jeder Nutzer findet sich auf Anhieb auf einer Website zurecht. Umso wichtiger ist es, dass in der Praxis berücksichtigt wird, ob seitens des Benutzers Bedienungsfehler entstehen, wie schwer diese Fehler sind und wie leicht sie behoben werden können. Letztendlich bleibt ein Gefühl beim Nutzer zurück, ob seine Bedürfnisse erfüllt worden sind. Anhand dieses Gefühls wird er das User Interface und die gesamte Website rückblickend beurteilen. Und das kann anhand von Testscenarien oder Befragungen ermittelt werden.

Im Web finden sich zahllose praktische Tipps und Anleitungen zur Verbesserung der Usability von Websites. Dabei ist wichtig, stets die Gesamtheit vor Augen zu haben. Es hilft nicht, einzelne Maßnahmen perfekt durchzuführen, dabei aber andere Baustellen in großer Zahl beizubehalten. Die meisten Regeln betreffen dabei die technische Implementierung, strukturelle Aufbereitung und Navigation sowie Aufbereitung der Inhalte.

Natürlich sollte zu Beginn einer Optimierung der Blick auf die wesentlichen Wettbewerber stehen. Diese haben nämlich meist eine sehr ähnliche Kommunikationsaufgabe und Marktsituation. Also lässt sich auf billige Art und Weise eine Menge von Ideen und Features finden, die bei geringfügiger Anpassung übernommen werden können. Seien Sie sicher: Ihre Wettbewerber haben vermutlich auch bei Ihnen aus diesem Grund vorbeigeschaut.

## USABILITY IST DURCH 5 QUALITÄTSKOMPONENTEN DEFINIERT



Üblicherweise fällt es schwer, die eigenen Fehler zu entdecken. Wer sich über einen längeren Zeitraum mit seiner Website beschäftigt, übersieht meist die Dinge, die fremden Nutzern auffallen. Also hilft es, sich repräsentative Testpersonen zu organisieren und anhand von Aufgaben ihre Eindrücke und Verbesserungsvorschläge zu ermitteln. Meist reichen schon fünf oder sechs User dafür aus.

Fragen Sie möglichst jemanden, der sich damit auskennt. Auch wenn die Mittel für die Realisierung Ihres Auftritts begrenzt sind, bringt langjährige Routine in der Gestaltung, Umsetzung und Nutzung verschiedenster User Interfaces oft den entscheidenden Vorteil für die sinnvolle Konzeption und Umsetzung. Sie vermeiden so falsche Weichenstellungen und garantieren langfristigen Erfolg.

## Digitales Zeitalter – Feierabend neu erlernen Stress vermeiden durch Abschalten elektronischer Geräte

In Zeiten der digitalen Wissensarbeit ist es alltäglich geworden, dass überall und jederzeit gearbeitet wird. Die ständige Erreichbarkeit über das Smartphone kann jedoch unzufrieden und unproduktiv machen. Daher ist es wichtig, trotz der Flexibilisierung des Arbeitsalltags für etwas entspannenden Abstand zu sorgen.

Einst galt das Diensthandy als Zeichen, eine gewisse Hierarchiestufe in großen Konzernen erreicht zu haben. Das führte dazu, dass in vielen Unternehmen heute die Kultur besteht, rund um die Uhr für die Firma erreichbar zu sein. Mal eben noch fünf oder zehn Mails nach Dienstschluss beantworten, immer in der Angst, etwas zu übersehen oder zu spät zu antworten. Nicht jeder kann mit dieser gefühlten Verpflichtung richtig umgehen. Mit dem Ergebnis, dass selbst junge Arbeitskräfte schon nach wenigen Jahren ausgebrannt sind und dann dem Unternehmen erst recht nicht mehr nützlich sein können.

Seitdem wir auch privat permanent von digitalen Medien umgeben sind, hat sich unser kommunikativer Stress deutlich erhöht: Unsere „always on“ Kultur führt dazu, dass wir eigentlich immer abwesend sind. Das macht krank und unproduktiv. Hinzu kommt, dass durch die Informationsflut viel mehr Dramatisches und Bedrohliches von überall auf der Welt an uns herangetragen wird. In der digitalen Welt findet die öffentliche Meinung durch die Anonymität zudem zunehmend als Hysterie mit Hetze, Shitstorms, Hämme und Denunziation statt. Es ist unmöglich, diesem Informations-Overload zu entkommen.

Auch wenn immer weiter neue vernetzte Geräte und Anwendungen erfunden werden, hat die digitale Kultur sicherlich einen Höhepunkt erreicht. Zu erkennen daran, dass der zusätzliche Nutzen durch Erfindungen wie Smartwatches im Vergleich zu vielem anderen immer geringer wird. Viele Märkte sind durch die Anbieter getrieben: Die wenigsten Menschen möchten beispielsweise wirklich eine Smartphone-Steuerung des Autos, aber es wird angepriesen und verkauft. Stattdessen besinnen sich zunehmend Menschen auf einen Gegentrend der „medialen Askese“, die es zu lernen und zu leben gilt. ►



► Unter dem Begriff „Digital Detox“ sammeln sich inzwischen von Amerika ausgehend Menschen, die sich nach einer Renaissance des Humanen sehnen. Als Reflexion der Erfahrungen mit der intensiven Mediennutzung lernen Menschen, nein zu sagen und den Blackberry auch einfach mal abzuschalten. Es werden Seminare und Camps veranstaltet, alle mit dem Ziel, einen verantwortungsvollen Umgang zu erlernen.

Dort ist die Bewegung schon zu einem Massenphänomen geworden. Und gleichzeitig zu einem lukrativen Markt. Das viertägige Sommercamp mit strengen Regeln ohne jegliche digitale Kommunikation inmitten des kalifornischen Waldes für 600 Dollar ist seit langem ausverkauft. Auch in Europa finden sich entsprechende Reise- oder Ferienangebote. Ein erster Schritt lässt sich eigenständig und ohne Dritte gehen.



Vor allem die modernen Arbeitsstrukturen in Technologie-Unternehmen wie Google oder Startups führen dazu, dass hier kaum auf Arbeitszeiten und Intensität geachtet wird. In Zeiten des chronischen Nachwuchsmangels können so Kapazitätsengpässe vermieden werden. Entsprechend kommt der Kampf gegen die „Sklaverei der modernen Kommunikation“ direkt aus dem Silicon Valley.

Nicht nur der Einsatz eines Werkzeuges will erlernt sein, sondern auch seine Grenzen. Bei guter technischer Planung und Umsetzung lassen sich viele Prozesse so gestalten, dass Arbeits- und Kommunikationsbedarf außerhalb der Arbeitszeiten gar nicht erst entsteht. Auch wenn dies Geld kostet, sollte es Standard sein. LYNET hilft gerne dabei, die Nerven Ihrer Mitarbeiter zu schonen!

- » Grenzen zwischen Freizeit und Arbeitszeit verschwimmen
- » Erschöpfung nimmt zu
- » Permanenter Stress
- » Belastung durch dauerhafte Beschäftigung mit dienstlichen Problemen

- » Verzicht auf Smartphones und Computer
- » Entstanden im Silicon Valley
- » Verlagerung der Freizeitinteressen weg von der Arbeit
- » Verstärkt Bewegung und frische Luft



## Dabei sein – LYNET TECH&FAMILY BBQ

### Spannende Workshops und buntes Familienfest

Nachdem unser TECHDAY&BBQ vergangenes Jahr so gut angekommen ist, wollen wir auch 2015 wieder Kunden, Freunde und Lieferanten zu uns einladen. Daher veranstalten wir am 17. September ab 14 Uhr unseren TECH&FAMILYDAY!

Es hat sich mittlerweile schon fest etabliert: Einmal im Jahr am Ende des Sommers laden wir unsere Kunden, Freunde und deren Familien zu kleinen Workshops mit anschließender Grillparty in unserem Garten ein. Wie immer starten wir um 14 Uhr mit den Workshops und ab 17 Uhr beginnt das Grillfest für Groß und Klein mit Live-Musik und vielen bunten Aktivitäten. Im Vordergrund steht dabei auch der Austausch mit Gleichgesinnten, das „Networking“, allerdings in der realen Welt und nicht wie gewöhnlich in sozialen Netzwerken.

Los geht es um 14 Uhr mit zwei Workshop-Tracks zu spannenden Themen: Technik-Fans können sich rund um Virtualisierung und Netzwerkanalyse austoben, die Kreativeren finden sich zum Thema Digitalfotografie zusammen. Als Highlight bieten wir zum ersten Mal einen Workshop „Elektronik-Basteln für Kids“ an! Wer lieber nur Grillen möchte, kommt dann einfach um 17 Uhr dazu und erfreut sich am geselligen Teil des Nachmittags.

Als Technik-Themen haben wir einen Workshop rund um Datensicherung in virtuellen Umgebungen mit VMware, VDP und Veam sowie einen weiteren Workshop über Netzwerkanalyse mit Wireshark und NMap vorbereitet. Damit gibt's nützliches Wissen direkt von unseren Experten.

Wer eher kreativ tickt, ist bei unseren Foto-Workshops genau richtig. Dabei gehen wir einmal auf Foto-Ideen, das richtige Setup und die geeignete Positionierung von Bildern für das Internet ein und beschäftigen uns anschließend mit dem Thema „Rund um die digitale Bildbearbeitung“. Websites leben vom digitalen Bild und wer sich im Web so umschaut, wird schnell entdecken, dass hier noch viel Entwicklungspotential vorhanden ist!

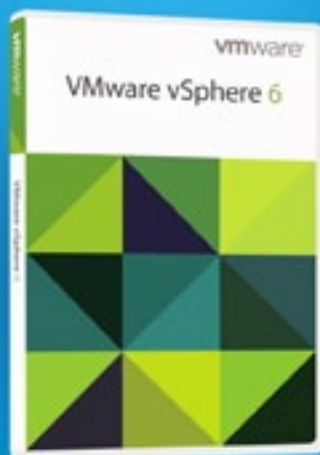
„Elektronik-Basteln für Kids“ wird viele Jungs und Mädels zwischen 6 und 17 Jahren zum ersten Mal mit Lötkolben und Elektronik in Kontakt bringen. Altersgerecht unter fachkundiger Anleitung gibt's eine Reise in die Welt der Technik unter anderem mit dem Ziel, eine LED Lampe in verschiedenen Farben zum Leuchten zu bringen. Außerdem sorgt Exeo wieder für Erlebnisse und Überraschungen. Neben Leckerem vom Grill, frischem Gemüse und vielfältigen Beilagen bringt das Duo Caramba Ohrenschmaus mit Gitarrenmusik aus Pop und Rock.

Teilnehmen darf jeder, der mag. Anmeldungen sind auch jetzt schon möglich! Wer sich anmelden möchte, schreibt einfach eine Mail mit der Zahl der Erwachsenen bzw. Kinder an [anmeldung@lynet.de](mailto:anmeldung@lynet.de). Wir freuen uns auf einen netten Nachmittag!



**TECH &  
FAMILY  
BBQ  
2015**

vmware®



Gerne versorgen wir Sie mit weiteren Informationen über VMwares neue Servervirtualisierungsplattform. Sie erreichen uns unter 0451/6131-310 bzw. 040/65738-310 oder per E-Mail an [sales@lynet.de](mailto:sales@lynet.de).

ANGETESTET

## VMware vSphere 6.0

### Neue Funktionen beim Virtualisierungs-Flaggschiff

Heutzutage ist Virtualisierung Standard im Unternehmen. In punkto Zuverlässigkeit, Hochverfügbarkeit, Sicherheit und Leistung gibt sich VMware unangefochten als Marktführer. Die neue Version wird diesem Anspruch voll und ganz gerecht!

Mit dem neuen Major Release vSphere 6.0 revolutioniert VMware die Virtualisierungs-Software abermals und ebnet so den Weg in das Software-Defined Datacenter. Selbst gute Software kann also kontinuierlich verbessert werden. Zum einen sind die Leistungsgrenzen deutlich erweitert worden. Die softwarebasierte Fehlertoleranz beispielsweise schafft jetzt anstatt einer bis zu vier virtuelle CPUs und mit Hilfe der neuen Content Library können Administratoren Vorlagen, Applikationen und Skripte verwenden, um neue virtuelle Maschinen effizient zu erstellen und zu nutzen.

Beim Storage kann vSphere 6 mit dem Virtual Volumes (VVOL) Konzept glänzen. VVOL erlaubt Software-Defined Storage in SAN- und NAS-Arrays und ermöglicht so detaillierte Array-gestützte Operationen auf der Ebene virtueller Maschinen. Die große LUN-Verwaltung kann entfallen und der typische Overhead verringert sich ebenfalls. Ein neuer Plattform Service Controller erleichtert künftig etwaige Zertifizierungen. Das Upgrade auf Version 6.0 ist kein Risiko, sondern bringt ohne Verzicht auf Bewährtes neue Funktionen und Tools. Wir helfen Ihnen gerne bei der Umstellung!



Dienstag, 21. April 2015

13:00  
bis

Max Mustermann  
Musterfirma AG  
Besprechungsraum: OG Mitte



## SOFTWARE

### Digitale Besuchertafel für jedermann Koordination Ihrer Termine direkt aus Exchange

In vielen Unternehmen wird heute die Buchung von Ressourcen über Outlook sowie den Exchange-Server vorgenommen. Mit unserem digitalen Besucherbildschirm kann neben der Koordination zu jedem Termin bei Bedarf ein Eintrag auf dem Begrüßungsbildschirm im Foyer eingeblendet werden.

Die personalisierte Begrüßung von Besuchern mit Hilfe eines Bildschirms im Foyer eines Unternehmens ist neben seiner praktischen Funktion eine respektvolle und freundliche Geste. In großen Unternehmen gehört es inzwischen zum Standard. Die meisten bislang erhältlichen Lösungen sind jedoch teuer und machen viel Arbeit, da die auszugebenden Inhalte zusätzlich eingespeist werden müssen. Mit unserem neu entwickelten LYNEX Visitor Manager kann die Begrüßung direkt im Outlook-Formular eingestellt werden, in dem auch die Buchung des Besprechungsraumes erfolgt. So schafft es wirklich jeder, die Begrüßung für seine eigenen Termine einzugeben, die dann automatisch zeitgesteuert und sortiert in hübscher Form ausgegeben wird.

Auch die für einen professionellen Empfang von Gästen nötigen Vorbereitungen, wie z.B. das Kochen von Kaffee oder die Bereitstellung von Getränken ist keine separat zu planende und daher leicht vergessene Aufgabe mehr. Dank unseres Visitor Managers können jetzt diese Koordinationsaufgaben vollautomatisch per E-Mail oder Ausdruck initiiert werden. Auch hier genügt die Selektion dieses zusätzlichen Abschnitts im Terminformular. Für alle Unternehmen, die bereits über einen Exchange-Server verfügen und damit die Ressourcenverwaltung durchführen, ist der Schritt zur Optimierung dieser Abläufe einfach. Nachdem die Installation und die optische Anpassung vorgenommen wurden, kann es sofort losgehen.

Als besonderes Highlight kann das System durch beliebige Funktionen erweitert werden. Je nach den Wünschen des Kunden lassen sich so beliebige Informationen im Display ausgeben. Auch die Nutzung digitaler Türschilder kann so umgesetzt werden. Der Vorteil ist, dass auch von außen zu erkennen ist, ob ein Besprechungsraum belegt ist. Da die Anwendung auf einem Webserver läuft, können die Inhalte der Schilder und des Begrüßungsbildschirms auch im internen Netz via Webbrowser abgerufen werden. Auch die Bildschirme werden immer billiger: Je nach Anforderung ist der Einstieg bereits mit Technik für wenige hundert Euro möglich. Bei Interesse können Sie uns jederzeit gerne anrufen, damit wir Sie mit weiteren Infos versorgen können.



## LEIDENSCHAFTEN

### Transit MK2 – Alte Liebe rostet nicht

Ein wirklich ursprüngliches Fahrerlebnis und ein stilvolles Auto mit Geschichte – das ist es, was Oldtimer-Fans wollen. Dominik hat sich mit seinem Ford Transit MK2 Baujahr 1981 einen Traum erfüllt. Mit seinen 34 Jahren hat das Auto sogar mehr Lebensjahre auf dem Buckel als sein stolzer Besitzer! Das ehemalige Krankentransportfahrzeug des Deutschen Roten Kreuzes befindet sich im Original-Zustand, inklusive der Krankenwagenausstattung, soll aber behutsam der Nutzung als Reisemobil angepasst werden. Blaulicht, die typische Lackierung in Elfenbeinweiß und die Notsitze bleiben jedoch erhalten. Mit einem solchen Hingucker wird man überall erkannt. Viele sprechen ihn auch unterwegs darauf an.

Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 127 km/h bei 78 PS vermeidet Dominik Autobahnen und zieht lieber gemütliche Landstraßen vor. Sein „Oldie“ bedeutet Freiheit pur. Wer kann schon das Wochenende in der Natur verbringen? Spontan an verschiedenen Plätzen übernachten zu können ist kein Problem und Hund Hammy ist natürlich immer mit dabei! Und da sage niemand, dass historisches Blech nicht praktisch sein kann! Auch im Alltag wird der Wagen von Dominik genutzt, schließlich hatte er beim Kauf nur 25.000 km auf dem Tacho. Wer so richtig vom Oldtimervirus besessen ist, verzichtet auch tagtäglich nicht auf das Fahrgefühl. Gute Fahrt – bis dass der TÜV euch scheidet!



## KUNDEN VORGESTELLT

# Buchbinderei Rux Handwerk und die Liebe zum gedruckten Wort

Ob historische Schrift, Abschlussarbeit oder Zeitschriften: Christiane Rux ist Buchbindermeisterin und Restauratorin im Buchbinderhandwerk. Seit fast 30 Jahren kümmert sie sich mit Hand und Herz um Kundenwünsche.

Der Trend geht hin zu digitalen Büchern und überhaupt werden Bücher heutzutage maschinell hergestellt. In der Buchbinderei Rux hingegen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Hier wird ein altes Handwerk heute noch fast so betrieben wie seit über 500 Jahren. Buchbinder bringen gedrucktes Papier für die Nutzung, also zum Lesen und Nachschlagen, in die richtige Form. Seit drei Jahrzehnten betreibt Christiane Rux mit viel Begeisterung und Kompetenz ihre Buchbinderei und Restaurationswerkstatt.

Denn wertvolle Bücher und andere Produkte aus Papier sind dem Zerfall preisgegeben. Was Generationen überdauert hat, verliert stetig an Substanz und läuft Gefahr, zerstört zu werden. Christiane Rux hilft als Restauratorin dabei, kostbare Schätze zu retten, in ihrem Charakter zu bewahren und somit für die Nachwelt zu konservieren.

Gedrucktes Wissen in den Händen zu halten und als Buch so auszustatten, dass viele Generationen daran Freude haben können, ist im Zeitalter der Digitalisierung moderner, als man denkt. Wer sich vor Augen führt, welche Revolution das Buch als Kulturgut ausgelöst hat und wie eng es mit der Entstehung unserer Zivilisation verbunden ist, kann die Leidenschaft für schöne Bücher nachfühlen.

Seit einiger Zeit betreut LYNET den Internetauftritt der Lübecker Buchbinderei. Ein traditionelles Handwerk trifft auf die Vorteile der modernen Technik: „Für mich war der Schritt zu einem Internetauftritt gewagt und aufregend. Durch LYNET habe ich mich bestens betreut gefühlt und die Früchte kann ich jetzt bereits ernten! Ich bekomme mittlerweile lukrative Anfragen aus ganz Deutschland“, so Christiane Rux zum Erfolg ihrer Website.

## KNOW-HOW

# Bitcoin – Die digitale Krypto-Währung Hackergeld oder bald salonfähig?

Das digitale Zahlungsmittel Bitcoin gewinnt seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung. Vor sechs Jahren entstand es als reines Internetgeld, das unabhängig von Regierungen und Banken funktionieren soll.

Die virtuellen Bitcoins dienen, wie andere Währungen auch, dem Tausch gegen Waren oder Dienstleistungen, sind allerdings extremen Wertschwankungen unterworfen. Daher dienen sie eher der Geldaufbewahrungsfunktion wie beispielsweise Gold, als dass sie viel zum Einkaufen genutzt werden. Wichtigstes Merkmal ist allerdings, dass sich ihre Nutzung fast ausschließlich auf die digitale Welt bezieht. Im Gegensatz zur Welt der klassischen Währungen gibt es keine Zentralbank, die die Geldmenge reguliert. Wenn Angebot und Nachfrage stark schwanken, schwankt auch der Wert der Bitcoins. Die mathematische Erzeugung von Bitcoins ist darüberhinaus begrenzt, so dass Privatpersonen heutzutage Bitcoins eigentlich nur noch für US-Dollar ersteigern können.

Das Konzept ist weitgehend fälschungssicher und es erlaubt eine anonyme Nutzung. Allerdings wird es auch für illegale Transaktionen genutzt, weshalb Regulierungsbehörden auf der Hut sind. Ein solches System als eine sinnvolle Lösung für die Geldsystemproblematik anzusehen, ist somit extrem problematisch, denn im jetzigen Stadium sind Bitcoins noch immer ein Experiment. Das größte Problem der Währung ist allerdings die mangelnde Möglichkeit der Geldschöpfung durch Kredite, so dass eine erhöhte Nachfrage nach Bitcoins zu extremen Wertsteigerungen führt. In den vergangenen drei Jahren hat sich der Wert eines Bitcoins so vervielfacht. Unser Fazit: Bitcoins sind nur für Zocker und Freaks. Aber interessant!

